

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung an Herrn Dr. Franz Tessensohn

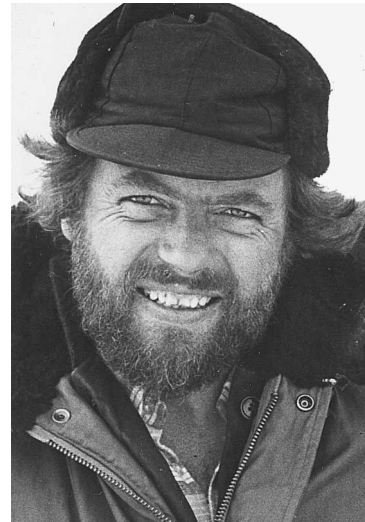
Würdigung von Prof. Dr. Georg Kleinschmidt, Frankfurt a.M.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren, lieber Franz,

Wir haben eine zweite Ehrung vor, und zwar eine Ehrenmitgliedschaft. Eine Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft betrifft natürlich auch die Polarforschung, aber der Akzent liegt hier eher auf dem Engagement für die Polarforschung bzw. auf dem Engagement für unsere Gesellschaft, in diesem Fall möchte ich es umschreiben mit dem „gesellschaftlichen Polarforschungs-Engagement“. Was damit gemeint ist, wird sogleich erläutert.

Um Missverständnissen vorzubeugen, seien aber folgende Bemerkungen vorausgeschickt: Manche von Ihnen wissen vermutlich, dass ich mit Franz Tessensohn seit langer Zeit befreundet bin, nämlich etwa seit 1965, seit dem Studium und unserer beider „alpidischer Phase“ in Kärnten. Ich erwähne das hier deshalb, weil ich betonen möchte, dass der Vorschlag zu dieser Ehrung nicht von mir kam. Er kam nicht einmal aus dem Vorstand. Ich führe diese Ehrung sozusagen nur von Amts wegen und zugleich als Kenner von Franz Tessensohn durch. Der Vorschlag kam vielmehr von mehreren eher jüngeren Mitgliedern unserer Gesellschaft während der ISAES-X-Tagung im letzten August in Santa Barbara. Er wurde dann vom Vorstand gern aufgegriffen, und zwar mit der Bemerkung, dass er auch selbst auf diese Idee hätte kommen können. Diese Anmerkung erschien mir nötig, um nicht den Eindruck zu erwecken, dass hier der Vorstand den Vorstand ehrt.

Doch lassen Sie uns zunächst chronologisch vorgehen. Franz Tessensohn wurde 1939 in Kiel geboren. Seine Schulzeit verbrachte er überwiegend in Schleswig-Holstein und dort vor allem in Kiel an der Kieler Gelehrten-Schule; er war dort übrigens Schulkamerad von Jörn Thiede. Abitur 1960. Nach längerer Bundeswehrzeit begann er 1961/62 das Studium der Geologie, zuerst in Kiel, dann bis zum Vordiplom in Tübingen, 1964/65 in Aberdeen, Schottland, und dann wieder in Tübingen, nämlich zur Diplomarbeit (1967) und schließlich mit der Anfertigung der Dissertation – beides in den Karawanken im Grenzgebiet Kärnten – Slowenien. Franz Tessensohns „alpidische Phase“ war seine geologische Frühphase. (Natürlich: *alpidisch und Frühphase – das ist geologisch eigentlich paradox*). Dennoch, aus geologischen und sonstigen Frühphasen sind naturgemäß nur Spuren bekannt. Nicht dass im Fall Franz Tessensohn nicht viel bekannt wäre, aber eben vorwiegend Spuren, *Spurenfossilien!* Ich erinnere ich mich vor allem deshalb so gut daran, weil Franz Tessensohn im Zusammenhang mit seiner Doktor- oder Diplomarbeit ein ganz besonderes derartiges Spurenfossil gefunden und beschrieben hat: *Dictyodora liebeana*, und zwar ein Prachtexemplar. Dieses war längere Zeit in der Tübinger Instituts-Vitrine als „Fund des Monats“ von Herrn Seilacher ausgestellt worden, spielte in einem Seilacher-Seminar eine große Rolle, und jeder



musste bei Seilacher wissen, was *Dictyodora liebeana* ist! Wegen der Flysch-Spurenfossilien war Dir, Franz, Adolf Seilacher wohl zeitweise fast näher als unser gemeinsamer Doktorvater Reinhard Schönenberg.

Die Promotion erfolgte 1969 mit der Dissertation „Der Flysch-Trog und seine Randbereiche im Unter-Karbon der Karawanken (Österreich)“ (1970). Aber die erste Veröffentlichung erschien bereits vorher, nämlich 1968 in den Monatsheften des Neuen Jahrbuchs, mit dem Titel „Unterkarbon-Flysch und Auernig-Oberkarbon in Trögern, Karawanken, Österreich“, darin abgebildet die genannte *Dictyodora liebeana*. Der Dissertationseinhalt – Flysch und Spurenfossilien – spielte natürlich immer wieder eine Rolle in Franz Tessensohns späterer, seiner polaren Ära! Ich erinnere an die Arbeit „Significance of late Precambrian turbidite sequences bordering the East Antarctic Shield“ in der Geologischen Rundschau von 1982 und an die vielen Spurenfossilfunde in der Robertson-Bay-Gruppe.

Meines Wissens gerietst Du unmittelbar anschließend an die Promotion in die Fänge der BGR, und zwar in die Auslandsabteilung. Du wurdest 1972/73 und 1975/76 nach Afrika geschickt. Aufgabe war „ganz normale“ Kartierung in der südlichen und zentralen Sahara: Air-Massiv bzw. Djado-Region in Niger.

In dieser an sich präpolaren BGR-Phase kam es aber Anfang der 70er Jahre schon zu einer vorsichtigen Annäherung ans Polare, nämlich mit einer Studie über „lineare und zentrische Elemente im geologischen Bau Islands“, erschienen 1976 im Geologischen Jahrbuch.

Franz Tessensohns *eigentliche* polare Phase aber begann mit seiner Teilnahme an einer amerikanischen Antarktis-Expedition 1976/77 ins zentrale bis südliche Victorialand mit den Trockentälern – den Dry Valleys – und deren Umfeld, und zwar mit Ed Zeller und Gisela Dreschoff. Thema war die Radioaktivität des permotriassischen Beacon-Sandsteins in Victorialand und im benachbarten Kristallin. Daran schlossen sich Franz Tessensohns erste Antarktis-Publikationen und -Vorträge an:

1. Bei ISAES III in Madison 1977 mit dem zugehörigen „Madison-Band“ Campbell Craddock, der erst 1982 erschien.
2. Auf der DGG-Tagung in Göttingen 1977.
3. In der Schönenberg-Festschrift von 1979.

An all das erinnere ich mich deshalb bestens, weil damit Franz Tessensohn seinerzeit mein Antarktisinteresse weckte.

1979 erfolgte der Beschluss der Bundesregierung, dem Antarktisvertragswerk beizutreten, Antarktisforschung zu betreiben. Das AWI war noch nicht gegründet, und daher war die BGR jetzt besonders gefordert. Franz Tessensohn war dort in der BGR bereits Insider, wurde alsbald Leiter des Referats B 1.16 (später B 3.24) – Polargeologie – und initiierte im Südsommer 1979/80 die erste BGR-Expedition in die Antarktis, die GANOVEX (German Antarctic North Victoria Land Expedition). Seither gab und gibt es GANOVEX II, III ... IX (2006/07). Und wie bereits 1981 bei GANOVEX II in der „GANOVEX-Hymne“ vorausgeahnt: demnächst gibt's GANOVEX 10 (2009/2010):

*„Vor der kleinen Hütte, vor Lillie-Marleen,
weht die deutschen Fahne - wann wird sie wieder weh'n?
Wann werden wir uns wiederseh'n?
Vielleicht gibt's einst GANOVEX 10?
Bye-bye, Lillie Marleen, – Bye-bye, Lillie Marleen!“*

Franz, Du hast damals, 1979, GANOVEX initiiert, bist sozusagen der Vater von GANOVEX, wurdest tatsächlich von den ausländischen Antarktiskollegen gern auch „Mister GANOVEX“ genannt, hast selbst fünf GANOVEX-Unternehmen geleitet – I, II, III, V und VI – hast GANOVEX zu einem Begriff gemacht. GANOVEX wurde nämlich zunächst international als deutsches, schüchternes – anfangs nicht immer glückhaftes – Pflänzchen nur wenig beachtet, beinahe belächelt. Ich erinnere mich an ISAES IV, 1982 in Adelaide, als ich das erste Mal an einer großen Antarktiskonferenz teilnahm, da hieß es leicht spöttisch, als wir den Saal betraten: „The Germans finally safely arrived“. Inzwischen ist GANOVEX ein internationaler Qualitätsbegriff geworden! Es ist das fast so eine Geschichte wie die von „Made in Germany“. Wie gesagt, von den bisher neun GANOVEX-Unternehmen hat Franz Tessensohn fünf geleitet. Nach Nr. 6 (1990/91) wolltest Du, Franz, aber was Anderes, was Neues: Du wurdest bipolar und initiiertest „CASE“. CASE steht für „Correlation of Alpine Structural Events“, dann präziser für „Correlation of Arctic Structural Events“ oder auch „Circum-Arctic Structural Events“. CASE 1 ging 1992 nach Spitzbergen; weitere CASEs fanden dann in Grönland, Ellesmere-Insel und Sibirien statt. CASE hat inzwischen sogar GANOVEX überholt, denn es gibt bereits CASE 10 (2007)! Geleitet hat Franz Tessensohn drei dieser CASE-Unternehmen. Zusätzlich war er einer der Urheber des deutsch-kanadischen Unternehmens „Nares Strait Geocruise 2001“. Zwischendurch zog es ihn aber noch einmal in Richtung Südpol, nämlich als Expeditionsleiter von EUROSHACK

1994/95 in die Shackleton Range.

Am 16. April 2004 ging Franz Tessensohn in den Ruhestand, oder besser ausgedrückt, er wurde in den Ruhestand geschickt, aber er wurde partout nicht ruhig. Er engagierte sich zunehmend im IPY im Themenkreis „Out-reach“, international wie national, und mit diesem Themenkreis auch innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung. In der Gesellschaft ist er übrigens seit 1983 Mitglied, und seit 1987 gehört er dem Wissenschaftlichen Beirat an.

Franz Tessensohn initiierte in und außerhalb unserer Gesellschaft vor allem die folgenden „IPY-Out-reach-Programme“:

- *Coole Klassen* mit dem zugehörigen Lehrer-Programm, dem ein Großteil des Freitags unserer jetzigen Tagung gewidmet sein wird und
- STUDEX = *Studentenexpeditionen in die Polargebiete*.

Von den ursprünglich vier vorgesehenen Unternehmungen sind immerhin zwei realisierbar geworden: eine hat stattgefunden und eine zweite findet demnächst statt.

Franz, Du hast aber nicht nur Expeditionen und ihre Themen angestoßen, durchgeführt und geleitet, Du hast auch entsprechende Tagungen selbst organisiert, vor allem „ICAM III“ (International Conference on Arctic Margins) im Oktober 1998 in Celle. Ganz wesentlich hast Du „ISAES IX“ mitorganisiert, das International Symposium on Antarctic Earth Sciences 2003 in Potsdam.

Franz Tessensohn ist aber nicht nur Initiator und Organisator von Expeditionen und Tagungen, sondern er hat auch selbst kräftig wissenschaftlich gearbeitet und publiziert. Über 100 Veröffentlichungen hat er verfasst, davon gut die Hälfte mit antarktischen Themen (seit 1977 bis heute [2008]), gut 20 nordpolar-arktische (seit 1992, dazu der genannte Vorläufer „Lineare und zentrische Elemente im geologischen Bau Islands“ von 1976), sieben alpine Arbeiten (aus den 70er Jahren mit seiner ersten Veröffentlichung überhaupt: 1968). Außerdem gibt es noch ein paar andere Arbeiten: Afrikanisches, Gesamtdeutsches und sogar Kulinarisches (gemeinsam mit seiner Frau Monika unter der Überschrift „Alemannische Profile“ im Internet unter <www.egs-net.ch/excursio>).

Es ist nur folgerichtig, wenn er außerdem auch Herausgeber bzw. Mitherausgeber etlicher polarer Zeitschriften- und Tagungsbände ist: Drei GANOVEX-Bände (den GANOVEX-I-Band von 1981, einen der GANOVEX-III-Bände 1987 und jüngst den „Mariner-Band“ 2003/2005), zwei CASE-Bände 2001 und 2008, den Nares-Strait-Band 2006, die beiden ICAM-III-Bände 2000 und 2001 und schließlich der ISAES-IX-Band 2006. Er gehörte im übrigen fünf Jahre lang einem Gutachtergremium für den British Antarctic Survey (BAS) und dem internationalen Steering Committee der Cape-Roberts-Bohrungen an, die 1997 und 1999 vom Meereis aus im südlichen Ross-Meer niedergebracht wurden.

Man gestatte mir nun noch ein paar persönliche Anmerkungen: Wenn es bei GANOVEX zwischen der Expeditionsleitung und dem einen oder anderen Expeditionsteilnehmer gelegentlich – sehr selten einmal – zu Meinungsverschiedenheiten kam, wurde ich gelegentlich mit Hinweis „... Du kennst doch Franz von uns am besten und längsten, rede doch mal mit ihm!“ zu Franz geschickt. Da das nicht ganz falsch ist, erlaube

ich mir, noch ein paar persönlich-subjektive Worte zum Kollegen und zum Menschen Franz Tessensohn zu sagen. Franz, Du bist nicht nur Organisator, bist im Lauf der Zeit nicht nur zum Organisator geworden, sondern Du bist dabei immer auch echter Feldgeologe geblieben, wurdest nicht im Laufe Deiner Karriere vom Feldgeologen zum Schreibtischtäter, zum puren Organisator oder zum Autor von Übersichts-Arbeiten – wie das häufig passiert – nein, Du konntest beides in geradezu idealer Weise miteinander versöhnen, sozusagen „*vertessensöhnen*“. Ich entsinne mich an etliche Geländesituationen, bei denen Du nicht der hehre Expeditonsleiter, sondern der schlichte und hart arbeitende Feldgeologie warst, so z.B. bei zwei gemeinsamen Touren 1994 oder 1995 in der Shackleton Range. Einmal hattest Du mich am Mt. Dewar im Bereich einer Scherzone auf die herrlichsten Schersinnindikatoren aufmerksam gemacht, völlig selbstlos, denn eigentlich hattest Du damit ja selbst gar nichts im Sinn. Dann wie Du beim östlichsten Mini-Aufschluss der Shackleton Range nervöser und nervöser wurdest – Werner Buggisch und ich hatten dort 1987/88 mutmaßliche jurassische Tuffe entdeckt und beschrieben – und nicht nur immer nervöser, auch immer strahlender und glücklicher, weil sich nämlich diese pseudo-jurassischen Pseudo-Tuffe als permo-karbone Glazialsedimente herausstellten, und das wurde – jedenfalls partiell – schon im Gelände deutlich!

Ein völlig anderer Fall war der Dezember 1979: Als wir, Dave Skinner, Tom Wright, Maurice Conway und ich, damals bei GANOVEX I nach vier Tagen Blizzard in total zerstörten Zelten, vier Tagen ohne Essen und ohne alles mögliche andere am 21. Dezember 1979 wieder auf dem Expeditionsschiff landeten, sagtest Du fast nichts, drücktest uns nur die Hand, und jeder von uns viereen fühlte förmlich, wie Dir ein riesengroßer Stein vom Herzen rollte.

Und dann sehe ich Dich noch zwei Jahre später, ebenfalls im Dezember in der Lillie-Marleen-Hütte, 36 Stunden ohne Schlaf am Funkgeräten sitzend, während vor der Küste die „Gotland II“ mit dem Untergang kämpfte. Franz: schlaflos - zerknittert - am Boden zerstört - misstrauisch - misslauig, aber stets kontrolliert und immer klar vor Augen, was in solch einer Situation als nächstes zu tun ist. Auch wieder völlig selbstlos, hat er dreien von uns nach dem Untergang des Schiffes ermöglicht, mit einem der fünf Hubschrauber ein sinnvolles wissenschaftliches Kurzprogramm von drei bis vier Tagen durchzuführen, wissenschaftlich zu retten, was zu retten ist: Chris Wilson aus Melbourne, Michael Schmidt-Thomé und mir. Wir haben Proben geborgen, soviel wir konnten, wir haben gemessen, was das Zeug hielt, und später ist sogar noch (mindestens) eine kleine Veröffentlichung daraus geworden.

Selbstlosigkeit – er hat vieles einfach gemacht, ohne dass er besonderen Wert darauf legte, dass jedes Mal sein Name mit erscheint! Persönliches Beispiel – es nicht das einzige! – die Arbeit Skinner und Kleinschmidt von 1981; da hast Du aus zwei ziemlich konträren Papers eines „zusammengeschiedet“!

Und dazu passt – und das ist meines Erachtens *das* ganz besondere Verdienst von Franz Tessensohn – dass er bei GANOVEX und CASE die Universitäten kräftig mit ins Boot geholt, mit eingebunden hat, und ich weiß: manchmal gegen

eine gewisse Reserve seiner vorgesetzten Dienststellenverwaltung.

Ich nenne hier ohne Anspruch auf Vollständigkeit die Universitäten Bochum mit Gerhard Wörner und Lothar Viereck-Götte, Bremen mit Martin Olesch, Erlangen mit Werner Buggisch und Werner von Gosen, Göttingen mit Gerhard Wörner, Hamburg mit Jannis Makris, Jena mit Lothar Viereck-Götte, Kiel mit Klaus Duphorn und dem Botaniker Ludger Kappen, Münster mit Friedhelm Thiedig, Würzburg mit Wolfgang Schubert, Martin Olesch und Ulrich Schüssler und schließlich Darmstadt bzw. Frankfurt; ich habe ihm insofern tatsächlich sehr viel zu verdanken!

Und stets hat er allergrößten Wert darauf gelegt, dass auch Ausländer in seine Unternehmen einbezogen werden: aus den USA z.B. Tom Wright und Jürgen Kienle, aus Australien z.B. Doone Wyborn, Bob Findlay und Chris Wilson, aus Großbritannien u.a. Mike Thomson und Geoff Manby, aus Dänemark Eckert Håkansson, aus Frankreich Nikos Lyberis, aus Holland Dick van der Wateren, Anja Verbers und Randell Stephenson, aus Kanada Henry Halls und Marcos Zentilli, aus Neuseeland vor allem Dave Skinner; ab GANOVEX III dann die enge Kooperation mit den Italienern.

Und Franz hatte nie Berührungängste mit dem ehemaligen Ostblock. So lud er nach der Shackleton-Expedition GEISHA (1987/88) zur Vorbereitung der europäischen Shackleton-Range-Expedition EUROSACK außer Briten und Italienern auch Russen und DDR-Kollegen nach Hannover ein. Bei der Realisierung des Unternehmens EUROSACK (1994/95) war dann ein Staat weniger dabei. Das hat allerdings alle Beteiligten gar nicht traurig gestimmt, im Gegenteil, denn es waren nach wie vor *alle* beteiligt!

Lieber Franz, wir, die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung ehrt Dich als Polarforscher im Norden – Stichwort: nicht-plattengrenzen-gebundenes Orogen in Grönland, als Polarforscher im Süden – Stichwort: Grabentektonik und Gondwanaplattenrand, wir ehren Dich als Gründer von GANOVEX („Mister GANOVEX“ oder „Ober-GANOVE“) und von CASE, vor allem aber für die Einbindung der Universitäten.

Du hast bereits zwei Denkmäler, nämlich 1. die von Dir miterbauete Lillie-Marleen-Hütte in der Antarktis, und 2. den Tessensohnrücken auf 72°34'S, 166°40'E.

Als Drittes wird Dir heute die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung verliehen:

„Die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung e.V. ernennt hiermit Herrn Dr. Franz Tessensohn in Adelheidsdorf zu ihrem Ehrenmitglied in dankbarer Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die geologische Erforschung beider Polarregionen und die Einbindung der Universitäten in die aktive Feldforschung“

Münster, den 10. März 2008,

gez. Reinhard Dietrich
Vorsitzender des
Wissenschaftlichen Beirats

gez. Georg Kleinschmidt
1. Vorsitzender

Genannte Schriften

- Fütterer, D.K., Damaske, D., Kleinschmidt, G., Miller, H. & Tessensohn, F. (Eds.) (2006): Antarctica – Contributions to Global Earth Sciences.- pp. 477, Berlin Heidelberg New York (Springer). [ISAES IX].
- Kleinschmidt, G. & Skinner, D.N.B. (1981): Deformation styles in the basement rocks of North Victoria Land, Antarctica.- Geol. Jb. B41: 155-199.
- Mayr, U., Tessensohn, F. et al. (Eds.) (2008): The geology of northeast Ellesmere Island, Nunavut.- Geol. Surv. Canada Bull. 592. [CASE IV, V, VI].
- Roland, N.W. & Tessensohn, F. (Eds.) (2000): ICAM III. III. International Conference on Arctic Margins, Celle 12.-16. October 1998, Vol. I.- Polarforschung 68: 1-308.
- Tessensohn, F. (1967): Karbon und Perm von Trögern bei Eisenkappel, Karawanken, Österreich.- Unveröff. Dipl.-Arb., Univ. Tübingen, 107 S.
- Tessensohn, F. (1968): Unterkarbon-Flysch und Auernig-Oberkarbon in Trögern, Karawanken, Österreich.- N. Jb. Geol. Paläont. Mh. 1968: 100-121.
- Tessensohn, F. (1970): Der Flysch-Trog und seine Randbereiche im Unterkarbon der Karawanken (Österreich).- Diss. Math.-Nat. Fak., Univ. Tübingen, 87 S.
- Tessensohn, F. (1976): Lineare und zentrische Elemente im geologischen Bau Islands.- Geol. Jb. B20: 57-95.
- Tessensohn, F. (1977): Geologische Arbeiten in der Antarktis.- Geotag. '77 Göttingen, Vortr.-Kurzfass., Nachr. dt. Geol. Ges. 17: 62-63.
- Tessensohn, F. (1979): Passive „gondwanische“ und aktive „pazifische“ Tektonik der antarktischen Platte.- Clausthaler geol. Abh. 30 (Schönenberg-Festschr.): 164-191.
- Tessensohn, F. (Ed.) (1981): German Antarctic North Victoria Land Expedition 1979/80 GANOVEX.- Geol. Jb. B41: 1-273.
- Tessensohn, F. (1982): Significance of late Precambrian turbidite sequences bordering the East Antarctic Shield.- Geol. Rdsch. 71: 361-369.
- Tessensohn, F. (Ed.) (2001): Intracontinental fold belts. CASE 1: West Spitsbergen. Polar issue No. 7.- Geol. Jb. B91: 1-773.
- Tessensohn, F. (2008): Der verhüllte Untergrund in der Geologie, Beispiel Antarktis.- Ars Semeiotika, Themen-H. Kartographie des Verhüllten - Brückenschläge zwischen Natur- und Kulturwissenschaften 30: 341-359.
- Tessensohn, F. & Huch, M. (2007): Alemannische Profile. Küche, Keller und Geologie: Ein regionaler Vergleich.- <www.egs-net.ch>.
- Tessensohn, F., Jackson, H.R. & Reid, I.D. (Eds.) (2006): Nares Strait and Wegener Transform Fault.- Polarforschung 74 (2004): 1-198.
- Tessensohn, F. & Ricci, C.A. (Eds.) (2003): Aspects of a suture zone. Mariner Glacier area, Antarctica. German-Italian collaborative research in Antarctica. Polar issue No. 9.- Geol. Jb. B85: 1-444.
- Tessensohn, F. & Roland, N.W. (Eds.) (1987): German Antarctic North Victoria Land Expedition 1982/83 GANOVEX III, Vol. 2.- Geol. Jb. B66: 1-321.
- Tessensohn, F. & Roland, N.W. (Eds.) (2001): ICAM III. III. International Conference on Arctic Margins, Celle 12.-16. October 1998, Vol. II.- Polarforschung 69: 1-259.
- Zeller, E.J., Dreschhoff, G., Crisler, K. & Tessensohn, F. (1982): Resource and radioactivity survey in Antarctica by airborne gamma-ray spectrometry.- In: C. Craddock (Ed.): Antarctic Geoscience. Symposium on Antarctic Geology and Geophysics, Madison, USA, 1977: 877-883.

Protokoll über die ordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung e.V. in Münster am 13. März 2008

Beginn: 14.00 Uhr
Anwesend: 49 Mitglieder

Tagesordnung

- Top 1 Eröffnung der Versammlung
- Top 2 Bericht des Vorstands
- Top 3 Kassenbericht
- Top 4 Bericht des Kassenprüfers
- Top 5 Entlastung des Vorstands
- Top 6 Wahlen zum Vorstand
- Top 7 24. Internationale Polartagung
- Top 8 Verschiedenes

Top 1: Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Kleinschmidt, eröffnet die Mitgliederversammlung, begrüßt die Mitglieder und Gäste und stellt fest, dass satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung eingeladen worden ist.

- Der verstorbenen sieben Mitglieder: Hans-Jürgen Bobzien (Hamburg), Dr. Klaus Drumm (Tübingen), Dr. Ulrich Glaser (Gerbrunn), Dr. Gertrud Prahm-Rodewald (Hamburg), Frau Gerda Scholz-Sorge (Berlin), Dr. Friedrich Theilen (Kiel) und Frau Annelise Vogenauer (Traunstein) wird in einer Schweigeminute gedacht.

Ebenfalls vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung gratuliert die Versammlung nachträglich dem Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Prof. Dietrich Möller, zum 80. Geburtstag. Danach wird die Mitgliederversammlung fortgesetzt.

- Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es wird darauf

hingewiesen, dass sich nur Mitglieder in die umlaufende Teilnehmerlist eintragen.

- Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

Top 2: Prof. Kleinschmidt gibt einen Bericht über die Arbeit des Vorstands:

- Seit der letzten Tagung in Jena im September 2005 wurden sechs Sitzungen des erweiterten Vorstands durchgeführt: am 29./30. Mai 2006 in Münster, am 20./21. November 2006 in Leipzig, am 31. Mai/01. Juni 2007 in Dresden, am 06. Juli 2007 in Potsdam, am 15./16. November 2007 in Münster und am 09. März 2008 in Münster.

Bis auf die Sitzung am 6. Juli 2007 in Potsdam wurden alle Vorstandssitzungen gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat durchgeführt.

- Auf der Sitzung am 29./30. Mai 2006 in Münster wurden erste Vorbereitungen zur 23. Internat. Polartagung 2008 in Münster getroffen, eine Ortsbesichtigung der möglichen Tagungsräume in der Universitätsaula und im Schloss durchgeführt sowie eine aktive Beteiligung der DGP am Internationalen Polarjahr IPY-2007/08 diskutiert.

- In der Sitzung am 20./21. November 2006 in Leipzig stand die inhaltliche Ausgestaltung der 23. Internat. Polartagung im Mittelpunkt. Ausführlich wurde die Präsentation der DGP im Internet diskutiert. Frau Prof. Dr. Eva-Maria Pfeiffer (Hamburg) wurde zur kommissarischen zweiten Schriftleiterin bestellt.

- Auf der Sitzung am 31. Mai/1. Juni 2007 in Dresden standen die DGP-Aktivitäten im IPY mit Schwerpunkt auf dem